

Handtaschenweitwurf in Rienharz

Der etwas andere Wettbewerb war beim Fest von Immerfeicht Reez wieder der Renner

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Alfdorf.

Die Handtasche, eine unangefochtene Frauendomäne? Nicht in Rienharz. Dort griffen auch Männer nach dem Ding und schleuderten es in hohem Bogen über den Rasen. Mit dem liebenswert verrückten Handtaschenweitwurf landete der Sportkreis Immerfeicht zum dritten Mal einen Volltreffer.

Der mit einem Fußball gefüllten Handtasche gilt die volle Aufmerksamkeit - aber nicht, weil sie besonders schick wäre. Genau genommen ist sie ein Fall für den Flohmarkt, modetechnisch voll „retro“ und dürfte bei einer modebewussten Frau eher den dringenden Wunsch auslösen, sie in hohem Bogen von sich zu schleudern. Genau diesem Wegwerfimpuls darf beim Handtaschenweitwurf ausgiebig gefrönt werden.

Gestiftet hat das Täschen Immerfeicht-Mitglied Susanne Österle. Von ihr stammt auch die Idee zum Handtaschenweitwurf, der dem gemütlichen Sommerfest mit Hocketse-Charakter einen ordentlichen Schwung Gäste beschert. Die frühen Abendstunden gehören ganz dem Jux-Wettbewerb, an den Biertischen sitzt kaum jemand, alles strömt zum Rasenplatz, Handtaschen gucken. Die kurzzeitig „arbeitslosen“ Damen und Herren vom Küchenteam schauen von Grill und Theke aus zu. 46 Teilnehmer machen die Gaudi mit und greifen zur Handtasche, drum herum ist alles voller Schlachtenbummler.

Geht's noch schräger? Ja. Denn als wäre die Idee nicht schon kurios genug, treiben es manche auf die Spitze. „Es gibt eine Weltmeisterschaft im Handtaschenwerfen“, erzählt Erwin Bauer, der Vorsitzende des Vereins Immerfeicht. „Wir wollen jetzt ein paar Weltrekordler sehen“, spielen zwei Besucher aus Lorch darauf an. In Rienharz beweisen dann aber ausschließlich lokale Spitzenreiter ihr Handtaschenwurf-Händ-



So ein Handtaschenweitwurf ist gar nicht so einfach und strengt auch an.

Foto: Palmizi

chen und folgen dem eigenen Reez-Regelwerk. „Bei uns darf geworfen werden, wie jeder Lust hat“, erklärt Erwin Bauer. Seien bei der WM nur gewisse Wurftechniken zulässig, so wird auf der Wiese neben dem Schulhaus geschleudert, gekurbelt, über den Kopf geworfen, die Tasche mit Drehungen in die freie Flugbahn entlassen.

Rainer Beckert aus Lenglingen fühlt sich zu einer ulkigen Parade berufen – als Showeinlage präsentiert er einen Schuhplattler. Der Tanz bringt ihm zum zweiten Platz in der Gesamteinzelwertung zusätzlich den Sonderpreis für die witzigste Performance ein. Eine Gruppe Mädchen sammelt die Tasche abwechselnd ein, wie Ballmädchen in Wimbledon. Die Zuschauer freuen sich. „Es lockert das Fest auf“, meint Christa Hetzer. Sie selbst wolle lieber zuschauen als mitwerfen: „Wobei ich schon eine Handtasche zum Entsorgen hätte, die ich am liebsten auch mal wegwerfen würde“, meint sie

scherzhaft.

Auch Erika Bauer hat eine Handtaschen-Geschichte parat: „Ich durfte meine eigene Tasche am Nachmittag rausrücken, weil mein Sohn mit ein paar Leuten ein bisschen üben wollte“, merkt sie verschmitzt an. Die Handtaschen-Wurf-„Streberle“ mit dem Trainingsvorsprung sind vom Mama-Lauda-Team und landen auf Platz 3. Tobias Schumacher vom Team Jockel hält mit einem über 20 Meter weiten Wurf dagegen. Geübt habe er nicht. „Von der Feuerwehr her ist er das Schlauchrollen gewohnt“, spricht ihn ein Zuschauer in seiner Funktion als Kommandant der Abteilung Rienharz an.

Dann die Mädels. Sie müssten es können, beherrschen sie doch das Schlenkern ihres liebsten Stücks professionell. „Linda, gib alles, nicht so schüchtern, du darfst auch Anlauf nehmen“, feuert Erwin Bauer ihren Wurf an. Die Werferin vom Team Malle 18

entscheidet sich wie die Männer fürs Kurbeln. Viermal, fünfmal holt sie mit dem rechten Arm Schwung. Die Handtasche geht auf eine Flugreise von zwölf Metern. Jubel, Pfiffe. Bei Carinas Erstwurf hingegen müssen Zuschauer am Spielfeldrand in Deckung gehen: Die Tasche fliegt hoch, aber nicht unbedingt weit, dafür recht schräg, knapp an der Außenlinie vorbei. „Bissle Rückenwind hätte nicht geschadet“, flachst da der Moderator, der auf einer Tischplatte stehend moderiert. Vergangenes Jahr habe er die Teilnehmer auf dem Fest „abgefangen“ und spontan überredet, mitzuwerfen.

Dieses Jahr geht der Spaß erstmals mit Startgebühr und offizieller Anmeldung über die Bühne. „Wir wollen etwas Gutes mit dem Geld unterstützen, wir spenden den Erlös dem Kindergarten“, so Erwin Bauer.

46 Teilnehmer

■ 46 Teilnehmer gingen beim Handtaschen-Weitwurf an den Start, davon **neun Teams zu je vier Werfern und zehn Einzelstarter**.

■ Am weitesten warf bei den Frauen **Bettina Bauer** (Titelverteidigerin vom Vorjahr), bei den Männern landete **Marcel Knappenberger** auf Platz eins.

■ **Einzelwertung Frauen:** Platz 1: Bettina Bauer 17,60 Meter, Platz 2: Luisa Folter 15,90 Meter, Platz 3: Ute Greiner 13,10 Meter

■ **Einzelwertung Männer:** Platz 1: Marcel Knappenberger 23 Meter, Platz 2: Reiner Beckert 22,20 Meter, Platz 3: Paul Tezlaw 20,90 Meter

■ Bei den **Teamwertungen** teilen sich zwei Teams mit je 71,50 Metern den ersten Platz: die „Schwoba Power“ und Schuier Reez. Platz drei belegt „Mama Lauda“ mit 68,40 Meter.